

ARGUMENTUM

Newsletter der Fakultät Chemie



13
01 Ar

Inhalt

Chemofete	1
Wer ist eigentlich...?	2
Semesterticket	4
Abschied Wolfbeis	6
Absolventenfeier	8
Alumnicolloquium	9
Schülertage	10
Studiengebühren	12

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Fakultät sowie der Fachschaft Chemie und dem Jungchemikerforum



VORWORT UND VORSTELLUNG

Ausgabe 01/2013

Willkommen zur allerersten Ausgabe des „Argumentum“ - dem neuen Newsletter der Fakultät Chemie! Hiermit möchten wir Euch interessante Geschichten, Einblicke und Hintergründe rund um unsere Fakultät Chemie präsentieren!

„Wir“, das sind der *Alumniverein Chemie*, das *JungChemikerForum* und die *Fachschaft Chemie*, die alle gemeinsam an diesem Werk beteiligt sind. Für diejenigen, die uns (noch) nicht kennen, möchten wir uns hier kurz vorstellen:

JungChemikerForum Regensburg (JCF)

<http://www.chemie.uni-regensburg.de/jcf/>

Das *JungChemikerForum Regensburg* ist die Jugendorganisation der *Gesellschaft Deutscher Chemiker* (GDCh) in Regensburg. In ihm organisieren sich junge und aufstrebende ChemikerInnen, die eine Reihe von Veranstaltungen, wie z. B. Experimentalvorlesungen, Schülerpraktika und Chemie in der Grundschule, ausrichten, welche zum Mitmachen, Nachdenken und Verstehen anregen sollen.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Bild der Chemie in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern und tun dies seit 1997 mit großer Leidenschaft.

Hast Du Interesse Dich bei uns zu engagieren? Oder möchtest Du einfach nur mal selbst schauen, was wir so machen? Dann besuche eines unserer Treffen in gemütlicher Atmosphäre - jeden letzten Montag im Monat im Seminarraum Ch 21.1.14 (LSt. Pfitzner) um 18.15 Uhr (nächster Termin: 25. Februar 2013).

Fachschaft Chemie (FS Chemie)

<http://www.fschemie.de>

Wir, die *Fachschaft Chemie*, sind Eure *studentischen Vertreter* vor der Fakultät. Als solche sind wir in einigen wichtigen Gremien vertreten, wie Berufungskommissionen, Studiengebührenkommission, Fakultätsrat und Studentischer Konvent. Das ermöglicht uns die Einflussnahme auf fakultätsinterne und universitäre

Angelegenheiten. Zudem entscheiden wir über die Verwendung Eurer Studiengebühren und stimmen mit über die Besetzung vakanter Professoren-Stellen ab.

Ebenso veranstalten wir die Erstsemestereinführung, die beliebte Chemofete und stellen das Tutorenprogramm zur intensiven Betreuung der Erstsemester auf die Beine. Wir sind zudem Eure Ansprechpartner in Sachen Prüfungsprotokolle, Nachhilfevermittlung, sammeln Altklausuren und verkaufen Euch Kittel und Schutzbrillen.

Soviele verschiedene Aktivitäten lassen sich natürlich nur mit zahlreichen Helfern stemmen. Deswegen sucht die *Fachschaft Chemie* stets engagierte neue Mitglieder. Interesse? Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei!

Alumniverein Chemie (AVC)

<http://www.alumnichemie-uniregensburg.de>

Der *Alumniverein Chemie* (AVC) wurde erst 2009 von Studenten und Absolventen der Chemie gegründet. Er versteht sich als wichtiges Bindeglied zwischen den Absolventen, deren ehemaliger Fakultät und den heutigen Studenten der Chemie.

Wir möchten diese Bindungen pflegen und intensivieren, damit sich Absolventen, Studenten und Ehemalige austauschen und Kontakte knüpfen können. So finden sich z. B. leichter Ansprechpartner in Firmen, Universitäten oder anderen Ländern. Ehemalige erfahren, was es „zu Hause“ an ihrer Heimatfakultät Neues gibt und jetzige Studenten profitieren wiederum vom Austausch mit Berufserfahrenen zu möglichen Karrierewegen (und evtl. Stolpersteinen auf diesen Wegen).

Hierfür organisieren wir u. a. das Alumnicolloquium, zu dem wir Ehemalige einladen über ihre Erfahrungen nach dem Studium und der Promotion zu berichten. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Absolventenfeier, die die Leistung eines abgeschlossenen, erfolgreichen Studiums hervorheben und in einem angemessenen Rahmen ehren soll.



Wer kennt sie nicht - die Chemofete?

Für viele Studenten markierte sie den Anfang der stressigen Prüfungsvorbereitungsphase. Die Traditionsfeier war eine der letzten beiden Fakultätsfeten auf dem Campus, nachdem bereits die Medifete in die Stadt gezogen ist.

Leider wurde sie dieses Wintersemester kurzfristig vom Kanzler verboten. Das Verbot wurde auf Grund diverser Vorfälle auf der Biofete im Wintersemester, in deren Verlauf unter anderem der Feueralarm missbraucht und teure Laborgegenstände durch Pulver aus einem Feuerlöscher beschädigt wurden, ausgesprochen.

Über die Jahre hatte sie sich zu einer quasi-verbindlichen, immer gut besuchten Veranstaltung entwickelt. Mit der Chemofete konnten die vielen Aktivitäten der Fachschaft Chemie, wie zum Beispiel die Erstsemestereinführung, das Tutorenprogramm oder diverse Exkursionen, finanziert werden.



Das war nicht immer so!

Leider haben wir niemanden gefunden, der uns sagen konnte, wie und wann der Anfang der Chemofete war. Sie hat sich auf jeden Fall bis zum Wintersemester 2004/2005 an der Fakultät etabliert. Von ein paar wenigen Ausnahmen abgesehen wird sie seitdem auch regelmäßig im Foyer veranstaltet. Die „ersten“ Feten schrieben zunächst rote Zahlen und wurden erst ab 2006 durch zahlreiche Verbesserungen auch ein wirtschaftlicher Erfolg.

Wie es sich für Chemiker gebührt, wurde auch viel experimentiert: So wurden neben den vier etablierten Standardbars (Bier-, Longdrink-, Schnaps- und Cocktailbar) auch oft diverse „special bars“ wie z. B. eine Prosecco- und Erdbeer-Limes-Bar angeboten und andere Dinge wie Molekularküche ausprobiert.

Gäste wurden durch das Ambiente und die Vollausstattung überzeugt. Im Sommer konnte der Biergarten der Fakultät mitbenutzt werden; im Winter stand eine Garderobe für lästige Jacken und Mäntel zur Verfügung. Zwei DJs brachten die Gäste in Feierstimmung, auch wenn es oftmals sehr voll auf den Tanzflächen war.

Der Ansturm an den Bars war ebenso gewaltig und nur durch die vielen Helfer aus der Fachschaft und den ersten Semestern konnte dieser bewältigt werden. Die Gäste kamen vor allem aus den Naturwissenschaften. Sogar einige Professoren konnten dem besonderen Flair der Chemofete nicht entgehen! Die Fachschaft durfte auch schon den Rektor der Universität Regensburg, Prof. Dr. T. Strothotte, unter ihren Gästen begrüßen.

Wie geht es nun weiter?

An einer Fortsetzung der Chemofete arbeiten wir, die Fachschaft Chemie, momentan sehr intensiv. Es werden Angebote von Clubs in der Stadt und der Mensa eingeholt und auch über ein großes Sommerfest wird nachgedacht, um diese tolle Traditionsveranstaltung auf keinen Fall sterben zu lassen.

Natürlich hoffen wir auch weiterhin, dass das Verbot des Kanzlers (bald) wieder aufgehoben wird und die Chemofete wieder in gewohnter Weise in der Fakultät gefeiert werden darf!

WER IST EIGENTLICH...?

Vorstellung von Prof. Dr. Axel Jacobi von Wangelin und Prof. Dr. Robert Wolf

So sieht Robert Wolf seinen geschätzten Kollegen Axel Jacobi von Wangelin:

Berliner Schnauze trifft bayrische Gemütlichkeit. *Axel Jacobi von Wangelin* (Bild: rechts) bereichert die Universität Regensburg als Professor für Organische Chemie seit Oktober 2011 - zunächst als Pendler aus Köln und nach dem Umzug von Lebensgefährtin und Sohn seit April 2012 in Vollzeit.

Prägende Kinder- und Jugendjahre verbrachte *Herr Jacobi von Wangelin* in Berlin, wo er auch die politische Wende erlebte und sich eine Berliner Kardinaltugend aneignete, die ihn bis heute auszeichnet: Schlagfertigkeit. Ab 1992 studierte er an der *Universität Erlangen-Nürnberg* Chemie (Diplom), wo er sich in seiner Freizeit der Verbesserung seiner Kletterkünste und Radfahrerqualitäten widmete. Nach einer einjährigen persönlichen wie beruflichen Orientierungszeit in den Bergen von *Utah/USA*, begann er als Doktorand am *Leibniz-Institut für Katalyse in Rostock* seine Dissertation und schnupperte die Ostseeluft abwechselnd aus den Fenstern von Wohnung und Labor, vom naheliegenden Strand oder geliehenen Surfbrett. Nach Auslandsaufenthalten in *Cardiff/Wales* und *Stanford/USA* startete Herr Jacobi von Wangelin seine unabhängige akademische Karriere an der *Universität zu Köln*, wo er nach nur kurzem Zögern dem Karnevalsvirus erlag.

Seit einem Jahr arbeitet *Herr Jacobi von Wangelin* bereits an der UR im Institut für Organische Chemie. Mit bewunderswertem Elan wirft er sich für Forschung und Lehre in die Bresche - häufig über Instituts Grenzen hinweg. Seine Forschungsinteressen reichen von klassischer organischer Synthesechemie hin zur Entwicklung und Optimierung von Katalyseverfahren mit starkem Bezug zur industriellen Praxis. An der Fakultät für Chemie und Pharmazie etablierte er letztes Jahr die *Anton-Vilsmeier-Vorlesung* als institutsübergreifende Namensvorlesung (erster Preisträger: *Rolf Huisgen*, LMU München). Ebenfalls im Jahr 2012 organisierte er (gemeinsam mit *Robert Wolf*) das internationale Symposium „Iron: Earth's Favourite



Metal for Synthesis, Catalysis and Energy Supply“. In der Lehre an der UR bietet *Prof. Dr. Jacobi von Wangelin* zwei neue Master-Vorlesungen (Industrielle Organische Synthese, Chemie der Heterocyclen) an, koordiniert die Gestaltung des neuen Synthesepraktikums im 5. Semester und erarbeitet zusammen mit *Robert Wolf* das neue Wahlpflichtmodul „*Technikum*“.

Und das sagt Axel Jacobi von Wangelin über den anorganischen Nachbarn:

Von einem, der auszog und wieder näher kommt. *Robert Wolf* (Bild: links) bereichert die Universität Regensburg als Professor für Anorganische Chemie seit April 2011. Er stammt aus Thüringen und studierte von 1997 bis 2002 Chemie an der *Universität Leipzig* - unterbrochen von einem Jahr in *Cambridge*, wo er eine Vorliebe für trockenen Humor entwickelte. Während seiner Promotion (Leipzig, bis 2005) war sein Ziel der Einbau von möglichst vielen Phosphoratomten in anorganische Moleküle - eine Neigung, die er bis heute nicht ganz abgelegt hat. *Herr Wolf* ist ein Weltenbummler, den es schon während der Promotion nach Australien, Wales und Spanien verschlug. Im Anschluss folgten Postdoc-Aufenthalte an der *University of California, Davis*, und der *Vrije Universiteit Amsterdam*. Nach drei glücklichen und erfüllten Jahren als Nachwuchsgruppenleiter an der *Uni Münster* folgte er dem Ruf nach Regensburg. Das Münsteraner Nieselwetter vermisst er jedoch aus-

drücklich nicht! Gleiches wird er später sicher über den Regensburger Nebel sagen.

Die Forschung des *AK Wolf* beschäftigt sich mit der Synthese neuer, sehr reaktiver und luftempfindlicher metallorganischer Verbindungen. Die Glovebox ist gewissermaßen das zweite Zuhause wichtiger Körperteile seiner Mitarbeiter. Die katalytischen Anwendungen seiner Verbindungen führen zu einer engen Kooperation mit dem *AK Jacobi von Wangelin*. In der Lehre setzt *Herr Wolf* sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium Akzente. Durch seine Vorlesungen zur allgemeinen Chemie und Übergangsmetall-/Komplexchemie im 1. und 3. Semester ist er den meisten unserer Studierenden mittlerweile wohl bekannt. Darüber hinaus erarbeitet er derzeit zusammen mit *Axel Jacobi von Wangelin* das neue Wahlpflichtmodul „Technikum“.

Axel Jacobi von Wangelin „der Hausmeister“

Meine Top 3 auf dem Campus:

1. Eltern-Kind-Büro der Universität
2. Die gute Durchblutung nach der Bergetappe zur Uni
3. Der Bierautomat in der Cafeteria
(hab ich meine Kollegen vergessen?)

Meine Flop 3 auf dem Campus:

1. Es fehlt ein Hausmeister
2. Mein zugiges Bürofenster
3. Der spröde Charme der Tiefstraße Ost
(ich hätte noch einige mehr ..)

Wo kann man Sie in Regensburg häufig antreffen?

In der Apotheke. Leider nicht mehr in der Heimat. Mit meinem Sohn auf Spielplätzen und am Donauufer.

Wo wird man Sie niemals antreffen?

(Aus Protest) im erweiterten Begegnungszentrum der Uni.

Arbeitskreis
Jacobi von Wangelin:



Trifft man *Herrn Wolf* einmal nicht in Büro, Labor und Hörsaal oder auf Tagungen an, dann senkt er evtl. gerade den Altersdurchschnitt des Publikums im *Herkules-Saal* in München, wo er Sinfonieorchestern oder Kammermusik lauscht. Oder er meldet sich unterwegs von einer Fahrt zu Treffen der Jungen Akademie, als deren Mitglied er sich mit wissenschaftspolitischen Fragestellungen beschäftigt.

Gut für die Region.



Robert Wolf „der Optimist“

Meine Top 3 auf dem Campus:

1. Physik-Cafeteria
2. Große Sinfonieorchester im Audimax
3. Weihnachtsvorlesung des JCF

Meine Flop 3 auf dem Campus:

1. Dunkle Flure
2. Steiler Anstieg zum Galgenberg im Kampf gegen die Uhr
3. Der Klang großer Sinfonieorchester im Audimax

Wo kann man Sie in Regensburg häufig antreffen?

Beim Sonntagsfrühstück in der Mocca-Bar oder im Early Bird.

Wo wird man Sie niemals antreffen?

Vorsicht ist überall geboten.

Arbeitskreis
Wolf:



SEMESTERTICKET

Wintersemester 2012/2013, Geschichte und Hintergründe

Ausgangslage

Das *Regensburger Semesterticket* wurde 1998 als bayernweit erstes Semesterticket etabliert und wird seitdem als Erfolgsmodell kopiert. Es beruht auf einer vertraglichen Einigung zwischen dem *Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz* als Vertretung der Studierenden und dem *Regensburger Verkehrsverbund (RVV)*. Zum Wintersemester 2012/2013 beträgt der Preis des Semestertickets 49 €. Im Rahmen eines Solidarbeitrags muss dieser Preis von allen Studierenden bei der Rückmeldung entrichtet werden. Im Preis enthalten ist das Beförderungsrecht innerhalb des gesamten Regensburger Verkehrsverbunds. Diese Beförderungsleistung umfasst auch den Schienenbereich bis nach Schwandorf, Neumarkt, Amberg, Neustadt a.d. Donau und Eggmühl.

Das *Studentenwerk (stwno)* ist Vertragspartner, lässt aber den Studierenden eine gewisse Verhandlungsfreiheit, so dass letztere bei allen Verhandlungsrunden involviert werden. Neben vielen weiteren werden die VertreterInnen des SprecherInnenrats oder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) auch für diese Aufgabe gewählt.

Das wichtigste Merkmal des Tickets ist das Finanzierungskonzept: Durch den Solidarbeitrag, den alle Studierenden zahlen müssen, war und ist es möglich, kostendeckend zu arbeiten und den Betrag für die einzelnen Studierenden niedrig zu halten. Gleichzeitig rentiert sich der Besitz des Tickets schon, wenn der ÖPNV nur einmal in der Woche genutzt wird. Vor allem für WochenendheimfahrerInnen, PendlerInnen und alle Studierenden, die nicht in direkter Nähe zur Uni wohnen, stellt das Semesterticket einen enormen Vorteil dar.

In den Jahren seit der Einführung des Semestertickets kam es immer wieder zu Preiserhöhungen, die auf steigenden Betriebskosten basierten oder neu eingeführte Verbesserungen finanzieren sollten. Für gewöhnlich bewegten diese sich bei 1 bis 2,5 % des vorherigen Preises.

Forderung der Verkehrsbetriebe

Im Wintersemester 2012/2013 forderten die *Verkehrsbetriebe (RVV, Bahngesellschaften)* erstmalig eine Kostensteigerung, die deutlich über allen vorherigen Erhöhungen lag: Von 49 € sollte der Preis auf 72 € ansteigen - eine Preiserhöhung von fast 50 % ohne weitere Verbesserungen.

In den Verhandlungen wurden *stwno* und Studierenden - bis heute - keine reliablen Zahlen vorgelegt, die diesen Kostenanstieg begründen; trotz aller Versuche blieb die Forderung bestehen. Mehr als einmal wurde ein Scheitern des Tickets angedroht und von Seiten des *RVV* auf die gestiegenen Ansprüche der *Bahngesellschaften* verwiesen. Diese sind nicht vollumfänglich gegenstandslos, allerdings erscheint es zweifelhaft, dass die enorm gestiegenen Ansprüche lediglich auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen werden sollen. Verschiedene Daten lassen eher darauf schließen, dass sich die (privaten) *Bahngesellschaften* verkalkuliert haben.

Das Maximalangebot der Studierendenvertretung und des *stwno* waren 59 €, eine Erhöhung um 20 %. Allerdings wurde ebenfalls klargestellt, dass eine derartige Preissteigerung in einer sog. Ur-Abstimmung von den Studierenden abgesegnet werden müsste und diese Entscheidung als bindend angesehen werden würde. Zu diesem Zeitpunkt stand noch ein weiteres Konzept des *RVV* zur Debatte: Ein *Opt-In-Modell*, bei dem für 59 € lediglich die Zonen 1 und 2 hätten genutzt werden können. Für die Nutzung aller weiteren Zone wären bis zu 430 € zusätzlich im Semester angefallen.

Reaktion der Studierenden

Bei der Vollversammlung zum Semesterticket positionierten sich die knapp 4000 Studierende per Abstimmung deutlich: 59 € als Maximalangebot an den *RVV*; man wollte sich nicht als Spielball der Verkehrsbetriebe einsetzen lassen.

Diese reagierten sofort: Das Semesterticket sei gescheitert, damit entfielen sämtliche weitere Verhandlungen.

Ein Wegfallen des Semestertickets hätte aber für die Studierenden unabsehbare Folgen, weshalb die Studierendenvertretung der Universität trotz der widrigen Umstände ein weiteres Treffen mit Landrat *Herbert Mirbeth*, dem *Aufsichtsratsvorsitzenden des RVV*, arrangierte.

Der dabei ausgehandelte Kompromiss (ein verpflichtendes Solidaricket für die Vorlesungszeit sowie ein optionales Ticket für die vorlesungsfreie Zeit) sollte als Wiederaufnahme der Verhandlungen eine mögliche Option zur Aufrechterhaltung des Semestertickets aufzeigen - eine Option, für die zusammen mit einer oder mehreren Alternativen noch von den Studierenden abgestimmt werden sollte. Diese Tatsache wurde in der Presse mehrfach falsch wiedergegeben, was unter den Studierenden zu viel Unmut führte.

Dennoch wurde ein zweites Angebot eingeholt, welches die ursprüngliche Forderung von 72 € mit einer festen Vertragslaufzeit ohne den Zusatz überraschender Betriebskostenerhöhungen beinhaltete und somit zumindest eine Verbesserung zu den ursprünglichen Darstellungen seitens der Verkehrsbetriebe darstellte.

In einer *online*-Abstimmung - für die erst eine rechtliche Absicherung eingeholt werden musste - nahmen 46 % aller Studierenden von Hochschule und Universität teil. Sie votierten zu über 70 % für das Ticket für 72 €. Der *Verwaltungsrat des stwno* folgte diesem Votum in seiner Sitzung vom 13. Dezember und wird somit den neuen Vertrag unterschreiben.

Fazit der Autorin:

Die Verhandlungen um das Regensburger Semesterticket waren geprägt von unvereinbar scheinenden Positionen und in weiten Teilen wenig objektiver Be-

richterstattung durch die Presse. Im Rahmen teils sehr knapper Fristen mussten Entscheidungen getroffen werden, die häufig richtungsweisend waren. Oberste Prämisse der Studierendenvertretung und des stwno war dabei stets der Erhalt des Semestertickets als Solidaricket - und mit dem jetzigen Ausgang kann zwar niemand glücklich sein, aber vielleicht können sich alle damit zufrieden geben.

Franziska Hilbrandt
Studentische Sprecherin

Weitere Informationen zum
Studentischen SprecherInnenrat:



Was hat sich an der Fakultät und der
Universität in den letzten Jahren getan?

Was ist aus meinen ehemaligen
Kommilitonen und Arbeitskreiskollegen
geworden?

Finde es heraus!

UR Sommerfest

18. Juli 2013

Alumnitreffen

19. bis 20. Juli 2013

Mehr Infos unter

<http://www.uni-regensburg.de/alumni>

und

<http://www.alumnicemie-uniregensburg.de>

„DU HAST UNSEREM FACH RESPEKT VERSCHAFFT.“

12. Oktober 2012, Festcolloquium zu Ehren von Prof. Dr. O. S. Wolfbeis

Prof. Dr. O. S. Wolfbeis

Am 12. Oktober 2012 fand in Regensburg ein Festcolloquium zu Ehren von *Prof. Wolfbeis* statt, der zum Ende des Sommersemesters 2012 von den administrativen Pflichten an der Universität Regensburg befreit wurde und in den sogenannten Ruhestand überwechseln durfte.

Herr Wolfbeis hatte 1995 in Regensburg einen neu ausgerichteten Lehrstuhl für *Analytische Chemie und Grenzflächenchemie* übernommen; in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten hat er in beispielgebender Weise das *Institut für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik* an der Universität Regensburg zu einer der ersten Adressen auf dem Gebiet der analytischen Lehre und Forschung geprägt.

Seine wissenschaftliche Bilanz ist herausragend und umfasst mehr als 500 Publikationen, ca. 50 Patente, ca. 17.000 Zitationen und einen Hirsch-Index von ca. 65. Darüber hinaus hat er umfangreiche wissenschaftsorganisatorische Leistungen in Form der Gründung von Konferenzserien, beispielsweise der „Conference on Methods and Applications of Fluorescence“ oder von Buchreihen über Chemo- und Biosensoren erbracht. Seit über 10 Jahren ist er Editor-in-Chief der traditionsreichen analytischen Zeitschrift *Microchimica Acta*. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) wird anlässlich der ANAKON-Konferenz im März 2013 das wissenschaftliche Wirken von *Otto Wolfbeis* mit der Clemens-Winkler-Medaille würdigen.

Auftakt des Festcolloquiums

Zum Festcolloquium hatten sich mehr als hundert ehemalige und aktuelle Mitarbeiter, Kollegen sowie nationale und internationale Gäste zusammengefunden. Die Terminwahl war auf den letzten Tag vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters 2012 / 2013 gefallen, was dem Anlass angemessen war und mit sich brachte, dass sich alle im Universitätsbetrieb ver-



© Foto: Dr. Rudolf Hutterer

ankerten Mitarbeiter in der charakteristischen emotionalen Stimmungslage, die den Semesterwechsel regelmäßig begleitet, befanden.

Der Auftakt des Programms wurde durch eine Überraschungsband, bestehend aus fünf Instrumentalisten (Keyboard, Violine, E-Gitarre, Bassgitarre, Schlagzeug), gestaltet. Die junge Musikertruppe hatte sich erst wenige Wochen zuvor aus Mitgliedern des Instituts für *Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik* formiert und konnte wieder einmal demonstrieren: „Analytiker sind vielseitig und Improvisationskünstler.“ Das Quintett umrahmte die verschiedenen Programmpunkte des Festcolloquiums mit gelungenen Improvisationen von Werken von *Bob Marley*, *Andrea Bocelli* und den *Rolling Stones*. Eines der Stücke wurde auch gesanglich durch einen ehemaligen Doktoranden von *Otto Wolfbeis* begleitet, was weniger als Kunstgenuss, aber zumindest als authentische Leistung zu Ohren kam.

Der Dekan der Fakultät für Chemie und Pharmazie der Universität Regensburg, *Prof. Burkhard König*, begrüßte die Gäste, bei denen sich in vielen Fällen durch die Beziehung zu *Otto Wolfbeis* auch ein enges Verhältnis zur Fakultät für Chemie und Pharmazie entwickelt hatte. *Prof. König* würdigte mit persönlichen Worten die Verdienste, die sich *Otto Wolfbeis* in Leitungsgremien an der Universität Regensburg erworben hatte und brachte den Stolz der Fakultät

zum Ausdruck, mit *Prof. Wolfbeis* einen der renommiertesten Analytiker zu den Fakultätsangehörigen zählen zu können.

Respekt für gute Analytik

Der Vorsitzende der Fachgruppe *Analytische Chemie*, *Dr. Martin Vogel*, überbrachte den Dank der Fachgruppe *“Analytische Chemie“* der *GDCh* an *Otto Wolfbeis* für sein langjähriges engagiertes Wirken in diesem Fachgebiet. In seiner Laudatio ging *Dr. Vogel* auf die außergewöhnlichen wissenschaftlichen und wissenschaftsorganisatorischen Verdienste von *Prof. Otto Wolfbeis* ein, die Maßstäbe für Forschung und Lehre der Analytischen Chemie mit internationaler Reputation setzten.

Den Fachvortrag zum Festcolloquium hatte *Prof. R. Nießner*, TU München, übernommen. In eindrucksvoller Weise spannte er den Bogen der Wasseranalytik von der Wolkenbildung bis zu Untersuchungen im Klärwerksbereich. Dem breiten Publikum brachte er in diesem Kontext zwei wesentliche Funktionen der analytischen Chemie nahe: Gute Analytik zeichnet sich durch Hinwendung zu wichtigen praxisrelevanten Aufgabenstellungen aus; für die Weiterentwicklung dieser Wissenschaftsdisziplin sind aber ebenso grundlagenorientierte Untersuchungen zur Erweiterung des methodischen Repertoires erforderlich. Den letztgenannten Aspekt illustrierte *R. Nießner* durch neue Ergebnisse photophoretischer Untersuchungen. Seine Würdigung der Leistungen von *Otto Wolfbeis* fasste er mit den Worten: „Du hast unserem Fach Respekt verschafft.“ zusammen.

„Danke!“

Die vielfältigen Aktivitäten der Firmenkooperationen von *Otto Wolfbeis* wurden durch einen Beitrag von *A. Stangelmayer*, Geschäftsführer der im Biopark Regensburg angesiedelten Firma *PreSens GmbH*, widerspiegelt. *Herr Stangelmayer* konnte eine Erfolgssto-

ry seiner Firmenentwicklung präsentieren, die ihren Anfang in den Laboren von *Otto Wolfbeis* genommen hatte und ohne dessen nachhaltige Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. Nicht weniger als ein Dutzend Absolventen der Wolfbeis-Schule gestalten gegenwärtig die Aktivitäten der Firma *PreSens* durch die Entwicklung und Produktion optischer Sensoren.

Den Dank des Instituts drückten die Kollegen von *O. Wolfbeis*, *J. Wegener* und *F.-M. Matysik* aus, die auf viereinhalb Jahre konstruktiver Zusammenarbeit in einem angenehmen und nie langweiligen Instituts-klima zurückschauen konnten.

Schlussworte

Das letzte Wort hatte natürlich *Otto Wolfbeis* selbst. Vor dem Hintergrund einer wechselnden Bildkomposition von markanten Ereignissen der letzten 17 Jahre zog er sein persönliches Résumé. Mit dem ihm eigenen österreichischen Charme fand er auch in diesem Rahmen für manche Episode der Fakultätspolitik klare Worte ohne Schönfärberei. Im Anschluss an das Festcolloquium gab es reichlich Gelegenheit zu individuellen Gesprächen mit den Gästen bei ebenso reichlicher Bewirtung im Foyer des Fakultätsgebäudes.

Wir hoffen auf jeden Fall, dass Herr Wolfbeis auch in Zukunft der Regensburger Analytik mit Rat und Tat verbunden bleibt und deren Entwicklung weiterhin nachhaltig unterstützen wird!



lehmanns 
media

**Ihre Fachbuchhandlung für
Naturwissenschaften**

Lehmanns Media
Universitätsstr. 31 | 93053 Regensburg
Tel. 0941-90830 | rgbg@lehmanns.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ABSOLVENTENFEIER

10. März 2012, Gestern - Heute - Morgen



Geschichte

Nach harten zehn (oder mehr) Semestern bekam man zum Abschluss sein Zeugnis per Post zugestellt oder musste es sich im Prüfungssekretariat abholen. Das war's. Über diese „feierliche“ Art des Abschlusses haben sich zu Recht Generationen von Studenten geärgert! Das musste sich ändern! Das erste große Projekt des Alumniverein Chemie (AVC) bestand damit in der Einrichtung einer Absolventenfeier, wie sie an anderen Universitäten gang und gäbe ist.

So konnten dann 22 Absolventen an der ersten Feier 2011 ihre Masterzeugnisse in feierlichem Rahmen von *Prof. Dr. J. Wegner* entgegen nehmen. Trotz großer persönlicher Belastungen für Organisatoren und Helfer und finanzieller Belastungen für den Verein, die Dank der Unterstützung der Fakultät abgefedert werden konnten, war es ein voller Erfolg!

Absolventenfeier 2012

Die außerordentlich positive Resonanz in 2011 hat dazu beigetragen, dass die Absolventenfeier im Jahr 2012 in die zweite Runde gehen konnte. Diesmal wurden zusätzlich auch Absolventen aus dem Lehramt Chemie geehrt.

So fanden sich am 10. März 2012 über 160 Gäste in der Uni Mensa ein, um mit den Absolventen den Ab-

schluss ihres Studiums zu feiern. Eingeläutet wurde der Abend durch einen Sektempfang, bei dem neben den Absolventen und deren Familien auch Freunde, Kollegen und Arbeitskreisleiter begrüßt wurden. Festredner waren neben *Prof. Dr. B. Dick* und dem Vorsitzenden des AVC, *Sven Kochmann*, auch Vertreter der Fachschaft Chemie (*R. Kaiser*, *T. Schwingshärl*) sowie des Jungchemikerforums (*E.-M. Rummel*), die ihre ehemaligen Mitglieder ehrten. Nach der Urkundenübergabe wartete ein bayerisches Drei-Gänge-Menü auf die Gäste. Der Ausklang fand bei ausgelassenem Tanz zu Livemusik bis spät in die Nacht statt.

Zukunft

Auch 2013 wird es - in noch engerer Zusammenarbeit mit der Fakultät - wieder eine Absolventenfeier geben. Am 20. April sind dieses Mal neben den Absolventen des Chemiestudiums (Master/Lehramt) auch diejenigen herzlich eingeladen, die in 2012 ihre Doktorarbeit an unserer Fakultät abschliessen konnten. Es wird wieder einen Sektempfang, ein bayerisches 3-Gänge-Menü, sowie Livemusik geben. Für dieses Jahr ist es uns gelungen *Prof. Dr. O. Reiser* aus der Organischen Chemie als Festredner zu gewinnen.

Weitere Informationen zur Feier und zur Anmeldung, sowie Fotos und Zitate:



Das erste Colloquium

Als letzter Termin des GDCh Colloquiums stand im Frühjahr 2012 das AVC Alumni Colloquium auf dem Kalender. Damit möchte der Alumniverein die Brücke schlagen zwischen Ehemaligen und zukünftigen Absolventen um Perspektiven, Möglichkeiten und Wege nach dem Studium und der Promotion aufzuzeigen. Als Redner standen *Dr. Werner Goll* von ChemDelta Bavaria sowie *Prof. Dr. Dominik Horinek* aus unserer Fakultät zur Verfügung.

Industrie - das Bayerische Chemiedreieck

Den Anfang machte *Dr. Werner Goll* mit seinen Werdegang im *Bayerischen Chemiedreieck*. Nach dem Studium der Chemie an der TU München und der Promotion bei *E. O. Fischer*, startete er eine Karriere in der industriellen Forschung. Er stieg bis zum Leiter der Forschungsabteilung eines bayerischen Industrieunternehmens auf. Weiterhin wurde er Umweltbeauftragter dieses Unternehmens, bis er 2007 in den Ruhestand ging. Von da an engagierte er sich als Sprecher der Initiative *ChemDelta Bavaria* des *Bayerischen Chemiedreiecks*. Er gab in seiner Präsentation nicht nur Informationen über eine typische Karriere in der Industrie, er konnte auch wertvolle Einblicke in das *Bayerische Chemiedreieck* geben, eine Region, die einen wichtigen Arbeitsmarkt für die Absolventen unserer Fakultät darstellt.

Akademia - Karriere an der Hochschule

Prof. Dr. Dominik Horinek rundete den Abend mit der Präsentation seiner akademischen Karriere ab. Er studierte Chemie an der Universität Regensburg. Seine Doktorarbeit schloss er bei *Prof. Dick* am Institut für Physikalische Chemie im Jahr 2000 ab. Darauf folgte ein mehrjähriger Post-Doc-Aufenthalt an der University of Colorado in den USA. Nach weiteren europäischen Forschungsaufenthalten kehrte er als Professor ans Institut für Physikalische Chemie un-

serer Fakultät in Regensburg zurück. Er berichtete über seine akademische Karriere und zeigte dabei auch mögliche Probleme auf. Insbesondere gab er den Zuhörern die Botschaft mit auf den Weg, dass ein angehender Wissenschaftler immer einen Plan B für die Industrie haben sollte, falls es mit der angestrebten Professur nicht klappt.

Alumni Colloquium 2013

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung ging das AVC Alumni Colloquium am 4. Februar 2013 in die zweite Runde.

Als Redner konnte *Dr. Michael Bräu* von BASF gewonnen werden, der an unserer Fakultät studiert und bei *Prof. Pfitzner* 2007 promoviert hat. Vielen von uns wird er noch aus den Experimentalshows des Jungchemikerforums in lebhafter Erinnerung sein.

Seit Oktober 2007 arbeitet er bei der BASF Construction Chemicals GmbH in Trostberg, bei der er als jüngster Laborgruppenleiter angefangen hat. Inzwischen ist er dort Senior Manager und verantwortlich für 29 Mitarbeiter.

Über 60 Zuhörer konnten sich am 4. Februar über einen spannenden Vortrag freuen, in dem er nicht nur über Bewerbungen und Karriere in der Industrie gesprochen hat, sondern auch angewandte Forschung in der chemischen Industrie anhand von Kristallisationsprozessen und der komplexen Zementchemie vorgestellt hat.

Abgerundet wurde der Anlass wie auch beim ersten Mal wieder mit einem gemütlichen Ausklang bei Bier und Brezen, bei dem *Michael Bräu* noch persönlich für Fragen und Gespräche zur Verfügung stand.

Weitere Informationen,
Termine und Links zum Colloquium:



SCHÜLERTAG DER CHEMIE

13. Oktober 2012, Versuch macht kluch!

Lernen am Samstag?

Der jährliche Schülertag der Chemie wurde letztes Jahr am 13. Oktober vom Institut für *Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik* zusammen mit der *Fachschaft Chemie* und den *Bayerischen Chemieverbänden* ausgerichtet, um den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe einen Einblick in das Chemiestudium zu bieten. Wir konnten an diesem Samstagmorgen um 9:30 Uhr etwa 70 Schüler aus zahlreichen Schulen der Region mit Kaffee und Brezen im Foyer der Fakultät begrüßen.

Nach einem kurzen Grußwort von *Kwam Walton*, dem Vertreter der *Bayerischen Chemieverbände*, gab Studiendekan *Prof. Dr. Joachim Wegener* eine Einführung in das Chemiestudium an unserer Universität. Ein wichtiger Punkt waren die guten Berufsaussichten. Insbesondere Studenten mit Schwerpunkt in Analytischer Chemie profitieren davon, dass ein Großteil der Chemieabsolventen in diesem Bereich tätig sein wird. Neben den allgemeinen Vorzügen des Chemiestudiums gibt es aber auch gute Gründe, sich für ein Studium gerade an unserer Fakultät in Regensburg zu entscheiden. Dazu gehört unter anderem ein gut organisierter Studienplan, der es weitgehend allen Bachelorabsolventen ermöglicht, ein Masterstudium anzuschließen. Weiterhin hat unser Studiengang als einer der ersten erfolgreich die Akkreditierung durchlaufen und somit ein wichtiges unabhängiges Gütesiegel erhalten.

Chemie ist (nicht nur) das, was knallt und stinkt!

Das Programm ging mit einer Experimentalvorlesung von *Dr. Hans-Heiner Gorris* weiter, der mit Hilfe von *Alexander Boxdörfer* die Schüler in „Die kleinen und großen Geheimnisse der Analytischen Chemie“ einweihte. Da wurde tief in die Trickkiste der chemischen Reaktionen gegriffen und einige bunte Knalleffekte durften natürlich nicht fehlen. Als mittlerweile klassisches Experiment konnten die Schüler den „Tod des Gummibärchen“ erleben. Hierfür wurde Kaliumchlo-

rat mit dem Bunsenbrenner geschmolzen und nach Zugabe eines Gummibärchens erfolgte eine heftige Oxidationsreaktion mit heller violetter Flamme und lautem Zischen. Es sollte aber auch gezeigt werden, dass es oft wichtiger ist, chemische Effekte unter viel mildereren Bedingungen durchzuführen und zu beobachten. So wurde beispielsweise ein Rotkohlkopf ausgekocht und der Saft als natürlicher pH-Indikator verwendet. Im zweiten Teil der Vorlesung zeigte *Dr. Robert Schupfner*, welchen Beitrag radioanalytische Methoden zum Artenschutz bei Elefanten leisten. Zum Abschluss des Morgenprogramms ergriffen Vertreter der *Fachschaft* das Wort. Ihr Vorsitzender *Christian Hoidn* erklärte den Schülern das Chemiestudium aus der Sicht der aktiven Studenten und hob den hohen Grad an Mitbestimmung der *Fachschaft* hervor.

Spurensicherung

Nach dem Mittagessen mit Wienern und Weißwürsten ging es gestärkt in das Nachmittagsprogramm. Die Schüler teilten sich in sechs Gruppen ein, um sich auf die Spur der Chemie zu begeben. Jede Gruppe wurde von einem Mitglied der *Fachschaft* für jeweils eine halbe Stunde durch verschiedene Stationen geführt. Dazu gehörten Führungen durch drei Labore des *Instituts für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik*. Ein Labor war im passenden Ambiente dekoriert und mit einem Absperrband „Crime Scene“ markiert, um den Detektiv in den Schülern zu wecken. Hier präsentierte *Dr. Rudolf Robelek* den Genetischen Fingerabdruck, so wie er in der Forensik eingesetzt wird. In einem weiteren Labor hatten *Dr. Robert Meier* und *Sven Kochmann* fluoreszierende Farbstoffe aufgestellt, die unter UV-Licht in wunderbaren Farben aufleuchteten. Schließlich wurden die Schüler von *Dr. Robert Schupfner* durch die Labore der Radioanalytik geführt. Obwohl den Schülern hierbei natürlich nicht alle Details der aktuellen Forschung in unseren Laboren vermittelt werden konnten, haben sie doch einen schönen Überblick erhalten, was ein Chemiestudium so alles bereithält. Neben



© Foto: Robert J. Meier

den Laborführungen gab es noch drei weitere Stationen, bei denen die Schüler selbst Hand anlegen konnten. An einer Station konnten sie Styroporkugeln mit einer Heißklebepistole zu verschiedene Typen von Kristallgittern zusammensetzen. Die Schüler hatten außerdem die Möglichkeit, die Themen der Experimentalvorlesung erneut aufzugreifen. So waren an einer Station verschiedene optische Indikatoren vorbereitet, unter anderem der Rotkohlsaft aus der Vorlesung zur Messung der pH-Werte verschiedener Säuren und Basen. An einer letzten Station mit dem Namen „Lichtspiele“ waren fluoreszierende und phosphoreszierende Farbstoffe aufgestellt. Auch hier sollte vermittelt werden, dass fluoreszierende Stoffe sowohl in der Natur, wie das Aesculin in Kastanienzweigen, als auch in Lebensmitteln, wie das Chinin in Tonic Water, zu finden sind.

Cola & Eis

Zum Abschluss der Veranstaltung versammelten sich alle Gruppen um 16 Uhr gemeinsam im H48. Jeder erhielt eine Teilnahmebescheinigung von *Kwam Walton*, und die *Fachschaft* hatte selbstgemachtes Eis vorbereitet - in flüssigen Stickstoff getauchte Fruchtzwerg. Nach diesem ereignisreichen Programm und den vielen neuen Eindrücken war es den Schülern anzumerken, dass es sie langsam aber sicher ins verzögerte Wochenende zog. Daher mussten wir uns bemühen, noch alle für ein Gruppenfoto auf der Wiese zu versammeln. Die *Fachschaft* hatte

als letzte Überraschung Colaflaschen vorbereitet, aus denen nach Zugabe von Mentos-Bonbons eine hohe Fontäne schoss.

Alles in allem ermöglichte die gute Zusammenarbeit der *Bayerischen Chemieverbände* (Finanzierung), der *Fachschaft* (Gestaltung des Rahmenprogramms) und unserem *Institut* (Organisation) eine gelungene Veranstaltung. Besonders unsere *Fachschaft* hat trotz des dichten Programms zum Zeitpunkt des Semesterbeginns alle Register gezogen, um die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu machen. Die Schüler zeigten sich sehr interessiert und die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild vom Studium zu machen, wird ihre Entscheidung für ein Chemiestudium an unserer Universität mit Sicherheit erleichtern.

Während der gesamten Veranstaltung hatte sich die Journalistin *Claudia Pollok* von der *Mittelbayerischen Zeitung* den Schülern angeschlossen, um das Programm mitzumachen. Am 16. Oktober erschien ihr ganzseitiger Artikel.

Artikel über den *Schülertag der Chemie* in der *Mittelbayerischen Zeitung*, geschrieben von *Claudia Pollok*:



STUDIENGEBÜHREN

Wintersemester 2012/13, Was passiert eigentlich mit meinem Geld?



Anschaffungen aus Studienbeiträgen

Dieses Semester konnten wieder viele wichtige Positionen aus Studienbeiträgen finanziert werden, u. a. kleinere Laborgeräte, WHK/SHK-Stellen für die Praktikumsbetreuung und natürlich auch unsere Studiengangskoordination.

Ein paar besondere Leistungen möchten wir hier näher ausführen:

Die Chemiestudenten des ersten Semesters konnten sich dieses Semester auf eine Verbesserung in der Lehre freuen. Durch das neue Tutorium zur Vorlesung „Allgemeine Chemie (anorganischer Teil)“, das im Januar statt gefunden hat, wurden sie gezielt auf die Klausur vorbereitet.

Des Weiteren wurden viele neue Bücher für den Lesesaal Chemie/Pharmazie und auch einige für die Lehrbuchsammlung angeschafft, nachdem wir von allen Dozenten der Chemie Buchempfehlungen eingeholt hatten.

Für das neue Wahlpflichtmodul Technikum, dessen Praktikum erstmals im Frühjahr 2013 stattfinden wird und den Studenten den Umgang mit Gas-, Vakuum- und Druckgasanlagen näher bringen soll, konnten Mikroreaktoren beschafft werden. Aus Restmitteln der Studienbeiträge des Sommersemesters 2012 wurden zusätzlich noch Hochdruckreaktoren gekauft.

Zu guter Letzt ist die Anschaffung eines studentischen Pulverdiffraktometers geplant. Es soll zum Teil aus Studienbeiträgen und zum Teil DFG-finanziert werden. Derzeit steht aber noch eine Antwort auf den DFG-Antrag aus. Das Pulverdiffraktometer würde in den Festkörperpraktika, für Bachelor- und Masterarbeiten, sowie für Praktika von Lehramtsstudenten eingesetzt werden und könnte von den Studenten auch selbst bedient werden.

Eure Studienbeitragskommission

Weitere Informationen zu
Studiengebühren und Befreiungen:



www.osram-os.com

Helle Köpfe gesucht!

Gestalten Sie mit uns die Zukunft des Lichts und bewerben Sie sich jetzt unter www.osram-os.com/career.

OSRAM
Opto Semiconductors

Tag der Chemie und Pharmazie

im Anschluss: Sommerfest der Fachschaft Chemie

12. Juni 2013

Infos auf
<http://www.chemie.uni-regensburg.de>
und <http://www.fschemie.de>

IMPRESSUM UND REDAKTION

Ausgabe 01/2013



Helena Brake und Michael Skiba

Fachschaft Chemie der Universität Regensburg e.V.
fachschaft.chemie@chemie.uni-regensburg.de



Rebecca Grünbauer und Andreas Seitz

JungChemikerForum Regensburg
jungchemikerforum@ur.de



Stefanie Stöckl und Sebastian Heini

Alumniverein Chemie der Universität Regensburg e.V.
alumniverein@chemie.uni-regensburg.de

Vielen Dank für Beiträge und
Fotos an:

Prof. Dr. F.-M. Matysik, Prof. Dr. R. Wolf, Prof.
Dr. A. Jacobi von Wangelin, Dr. H.-H. Gorris,
Dr. R. J. Meier, Dr. R. Hutterer, S. Kochmann,
F. Heiligtag, N. Leibl, G. Heydenreich, A.
Brandhofer, F. Hilbrandt

Falls Du Anregungen, Fragen oder Wünsche
hast, dann melde Dich einfach bei einem der
Verantwortlichen! Natürlich sind uns auch
Fotos, Beiträge oder Ideen für die nächste
Ausgabe herzlich willkommen! Wenn Du
also Deiner Kreativität mal so richtig freien
Lauf lassen möchtest, ein spannendes For-
schungsprojekt hast oder einem Event bei-
gewohnt (oder sogar organisiert hast), dann
zögere nicht und lass es uns wissen!

**NACHT.
SCHAFFT.
WISSEN.**

Innovation erleben.

Nicht nur für Nachtschwärmer
Wie man Wissen schafft. Die Lange Nacht der Wissen-
schaft. Regensburger Unternehmen, Hochschulen
und Forschungseinrichtungen anders entdecken.
www.NACHT-SCHAFFT-WISSEN.de

26. April
18 - 24 Uhr

STADT
REGENSBURG

SPONSORED BY
@infocentral Infocentral BMW Werk Regensburg OSRAM

die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich **Ende des SS 2013**



Newsletter online:

